



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Das Internationale Forum NT und FMD ist mit spannenden Vorträgen und Workshops in bester Stimmung abgehalten worden. Die gesamte Ausgabe ist diesem Ereignis gewidmet. Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Global gesehen wird sich zeigen, wie es um die Regulation des Makroorganismus Erde und allen darauf Lebenden bestellt ist. Ich hoffe sehr, dass das Symptom der Erstverschlechterung nicht allzu sehr im Vordergrund stehen wird.

In der Neuraltherapie wird dies immer wieder beobachtet, oft ist es ein Fingerzeig, dass das Störfeld noch nicht korrekt identifiziert wurde.

In der Medizin und auch anderen Naturwissenschaften wird Forschern dann mehr Glaube geschenkt, wenn sich diese nicht mit dem Nimbus der Unfehlbarkeit und Allwissenheit ummânteln. Dies macht Aus-

sagen glaubhafter und das Vertrauen in die Aussagen steigt, wie eine aktuelle Studie belegt.

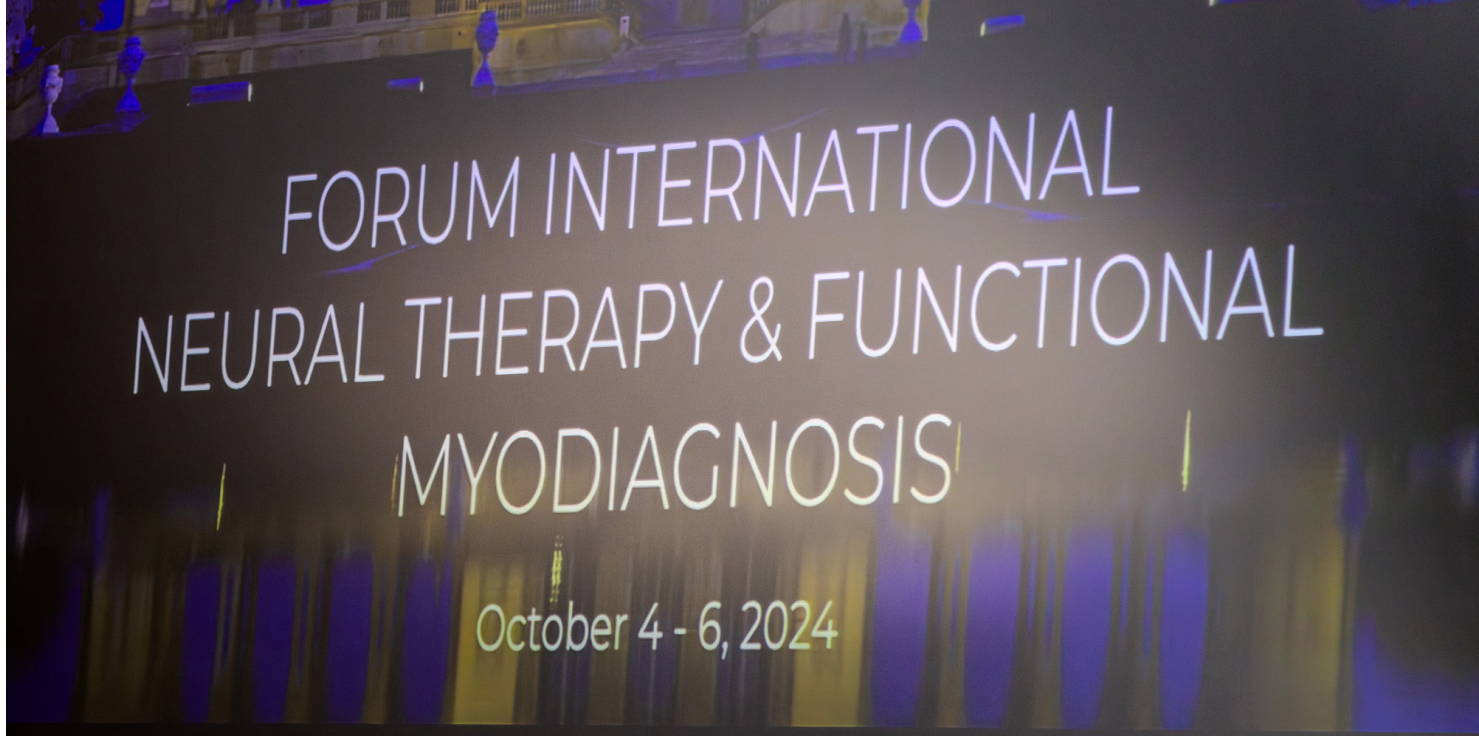
Das sollte uns auch im Umgang mit unseren Patienten bewusst sein. Wir bewegen uns im „Aristoteles-Bonus“, wie Prof. Dr. Gebeshuber so treffend formuliert hat. Dies sei nicht nur uns Medizinern ins Stammbuch geschrieben.

Mein Editorial ist diesmal nachdenklich, das stimmt. Andererseits sollte uns die Adventszeit unabhängig von Glaubensfragen vor Augen führen, dass es immer schon in der Menschheitsgeschichte Zeiten der Unsicherheiten und Wege durch diese und aus ihnen hinausgegeben hat.

Ich wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen Jahresabschluss und ein gutes, mit möglichst wenig Unsicherheiten gepflastertes Jahr 2025!

Gemeinsam sind wir stark!

Regina Stemberger



Das Forum International NT /FMD 2024: Ein Résumé

Spezifisch – Schulmedizin

Unspezifisch – Ganzheitsmedizin

Wo liegt die Wahrheit?

Therapie und Diagnostik „unspezifischer“ Krankheitsbilder

Das Forum International Neuraltherapie und Funktionelle Myodiagnostik fand vom 4.-6-Oktober 2024 in Wien statt.

Patient:innen suchen uns in unseren Ordinationen häufig mit chro-

nischen Beschwerden und einem langen Leidensweg auf. Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Zahnärzt:innen, aber auch Physiotherapeut:innen und Ärzt:innen aller Fachdisziplinen lässt sich gar nicht genug betonen.

Der Austausch zwischen Forschern, Klinikern sowie erfahrenen Ärztinnen und Ärzten aus der Praxis war spannend und bereichernd. Die Vorstellung der Methoden der Neuraltherapie und der Funktionellen Myodiagnostik umfasste die Vermittlung der Theorie und deren sofortige Anwendung in den anschließenden Workshops. Sehr schön konnte im Kongress gezeigt werden, wie gut sich die beiden Methoden NT/FMD ergänzen und einsetzen lassen.

Die Vortragenden, Top Referentinnen aus Medizin, Neurowissenschaften und Physik, kamen aus ganz Europa (Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Griechenland, Türkei, Spanien), aber auch aus Südamerika (Kolumbien, Brasilien, Argentinien).



Unsere Hauptredner waren nicht nur international anerkannte Expert:innen auf ihrem Gebiet, es gelang uns, durch ihre Vorträge die unterschiedlichsten Aspekte unserer Fragestellungen abzudecken.

Speziell am Samstag Nachmittag beklagten einige Teilnehmer, dass die Fülle an angebotenen Vorträgen und Workshops so groß war, dass sie sich kaum entscheiden konnten, wohin sie gehen sollen. Das fassen wir als Kompliment auf, ehrlich gesagt ging es uns persönlich auch nicht anders. Die Themen reichten von interessanten Case-reports, Workshops mit unseren Zahnmedizinern, gynäkologischen Problemstellungen, Dermatologie, Berichte aus der Veterinärmedizin, Diagnostik und Therapie des Bewegungsapparates, US gezielte Anwendungen der Neuraltherapie, Beeinflussung des autonomen Nervensystems, das Mikrobiom des Darms.

In einem gemeinsamen Workshop von NT und FMD konnten wir an einer Patientin die Herangehensweise beider Methoden und das daraus resultierende Behandlungskonzept (erfolgreich!) demonstrieren.

Der Neurowissenschaftler **DDr. Damir del Monte** sprach über Stress und Trauma in Körper und Gehirn.



Er erörterte, was traumatische Verarbeitung zentral und peripher bedeutet und zeigte eindrucksvolle Bilder von Pet Scans des Gehirns. Im Unterschied zu gesunden Vergleichspersonen zeigten die Pet Scans von Personen nach sexuellem Missbrauch einen verkleinerten Bereich der somatosensorischen Rinde im Bereich des genitalen Areals. Dies gilt als Nachweis der Langzeitfolgen von Sexual abuse. In den letzten Jahren konnten erfolgreiche Ansätze der Traumatherapie entwickelt und angewendet werden.

Univ. Prof. Richard Crevenna sprach über Wissenschaft und Forschung in der Komplementärmedizin.



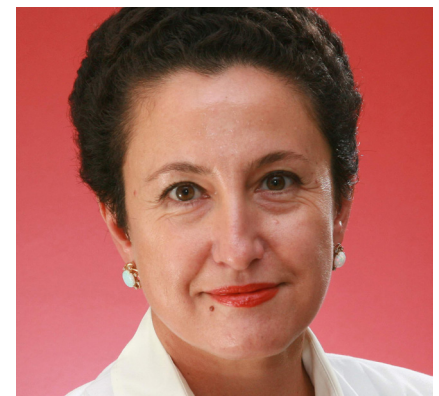
Seine zentrale Botschaft dazu lautet: Es gibt nur EINE Medizin. Die Aufteilung in akademische und komplementäre Medizin sei nicht sinnvoll. Auch in den sogenannten Spezial-, aber auch Komplementärmethoden der Medizin sei der wissenschaftliche Nachweis gefordert und wird zunehmend umgesetzt.

Der Umweltdermatologe **Dr. Kurt Müller** sprach über den Balanceverlust in funktionellen Systemen. Er stellte aus seiner langjährigen Forschung und Erfahrung eindrücklich dar, wie durch die zunehmenden Umweltbelastungen, ver-



schiedene Virusbelastungen und Störungen des Darmmikrobioms ein Th1/Th2 Shift mit multiplen Allergien entstehen kann, wie die Zytokin Profile in ihrer Interaktion mit der Mikroglia chronisch unspezifische Symptome oder Entzündungen verursachen können.

DDr. Petja Piehler, Internistin und Gastroenterologin, beleuchtete das Thema gastroenterologische Tumore.



Sie zeigte Möglichkeiten auf, wie mit Regulationstherapien, wie der Neural- und Mikrobiomtherapie die Kanzerogenese und die Gesundheit generell, günstig zu beeinflussen sind.

Univ. Prof. Dr. Sandkühler, Med Uni Wien, sprach über Neuroinflammation als Key Player bei chronisch entzündlichen Erkrankungen. Er wies darauf hin, dass holistische Ansätze inklusive Life Style Modifikationen, Bewegung, Stressregulation und Ernährung effektivere



Wege zur Heilung sind als monokausale pharmakologische Symptomtherapien.

Univ. Prof. Dr. Kiener sprach über neueste Erkenntnisse der Funktion und Verhaltensweise von Fibroblasten im Bindegewebe und zeigte faszinierende Bilder und Videos



Prof. Dr. Irmgard Simma präsentierte das Konzept der Zahn-Organ Beziehungen und orale Akupunktur (MAPS).



kammer wurde durch die Präsenz der Präsidentin Dr. Birgit Vetter Scheidl unterstrichen.



Auch die Kieferorthopädin **Dr. Lisa Pittschieler** und der Zahnarzt **Dr. Wilfried Wotke** überzeugten mit Vortrag und Workshop mit dem Schwerpunkt CMD.

Größen der Neuraltherapie wie Lorenz Fischer, Hans Barop, David Vinyes, Hüseyin Nazlikul, Helmut Liertzer, Claudia Bassanino, Giorgio Romani, Gerasimos Papatthasiou und Stefan Weinschenk durften natürlich nicht fehlen.



von diesen lebenden Zellen aus seiner Forschungsarbeit.

Die Zahnärztinnen **Dr. Christine Zürcher** und **DDr. Irma Skorro** zielten in Ihrem Vortrag darauf ab, die Zusammenhänge dentaler Erkrankungen und craniomandibulärer Dysfunktionen bei der Entstehung chronisch unspezifischer Krankheitsbilder, wie Gelenkschwellungen, Müdigkeit und Kopfschmerzen aufzuzeigen. Die Kooperation mit der Zahnärzte-



Im Folgenden ist es uns eine Freude Ihnen einige Kongressbeiträge als Artikel, Essay oder Bericht nahebringen zu dürfen. Wir haben uns erlaubt, eine Auswahl zu treffen, die repräsentativ für das vielfältige Programm ist.

2025 werden weitere Themen des Forums in unserer „Ganzheitsmedizin“ behandelt. ■

